

Inhalt

Einleitung 13

Verletzbarkeit 19

 Fragiles Leben 19

 Verletzbarkeit als Möglichkeit 20

 Ambivalenz der Verletzbarkeit 21

 Transformatives Potenzial 22

Gefahr 23

 Einleitende Gedanken 23

 Konkrete und abstrakte, gegenwärtige und latente Gefahr 24

 Ambivalenz der Gefahr 24

Angst, Furcht, Schreck und Angstlust 27

 Angst und Furcht 28

 Schreck 33

 Angstlust 34

Erzählen und Visualisieren von Gefahr 37

 Vorführung eines Bildes 38

 Mit Vergleichen beschreiben 43

 Unsagbares visualisieren 44

 Herbeiholen, festhalten, vertreiben 46

Ähnlichkeit zwischen Erzählung und Gefahrenlage	48
Beängstigende Assoziationen	51
Ismaels Wahrnehmung des Weißes	52
Das Glatte und das Gekerbte	57
Eine existenzielle Einsicht	62
Erkennen aufgrund von Erfahrung	64
Wo liegt die Wahrheit?.....	67
Abstrakte und konkrete Gefahren	68
Begrenzte Sinneswahrnehmung und Fantasien	71
Sehnsüchten auf der Spur	71
Am Limit von Sinneswahrnehmung und Bewusstsein	73
Lebende Tote	78
Stalkers Parallelwelt	81
Rückzug aus dem sinnlosen Leben.....	83
Wenn weder Kämpfen noch Fliehen rettet	86
Vier Verhältnisse zur Zone	88
Von manifesten zu immer fragwürdigeren Gefahren	90
Schwindendes Vertrauen	102
Ein Konstrukt	108
Ist Stalker einem Wahn verfallen?	111
Kurz vor dem Ziel ist die Angst am Höhepunkt.....	113
Die »normale Welt« war immer Teil der Zone sowie umgekehrt	115
Unerfüllte Hoffnung: Des einen Glück ist des anderen Leid.....	117
Aus heiterem Himmel	119
Von Gefahr überrascht	119
Wladimir Arsenjew hat keine Angst	119
Überwundene Angst bedeutet nicht überwundene Gefahr.....	125
Die Stimmung kippt	131
Manipulative Inszenierung von Gefahr in Propaganda	133
Erscheinungsbild	137

Wahrhaftig böse	143
Mythos über den Feind	145
Natursymbolik	147
Die Schlacht auf dem Peipus-See	149
Untergang des Feindes	151
Im Tod vereint	154
 Schlussteil	 157
 Quellenverzeichnis	 161
Belletristik	161
Fachliteratur	161
Filme	164
Internet Ressourcen	165
 Abbildungsverzeichnis	 167